Mitteilungen der Museumsbahn Bremerhaven - Bederkesa e.V.

Herausgegeben vom Vorstand der Museumsbahn

18. Jahrgang 3. Quartal 2008

103

Jährliche Blütenpracht am historischen Bahnhof





Seemeile
BREMERHAVEN

Bremerhaven
Touristik

Für unsere Gäste. Für unsere Stadt.

BIS Bremerhaven Touristik
TouristCenter Hafeninsel
H.-H.-Meier-Straße 6, 27568 Bremerhaven
Tel: 0471 - 9 46 46 10, Fax: 0471 - 9 46 46 19

Tourist-Info Columbus Center
Obere Bürger 17, 27568 Bremerhaven
Tel: 0471 - 4 30 00, Fax: 0471 - 4 30 80

Tourist-Info Hafeninsel
H.-H.-Meier-Straße 6, 27568 Bremerhaven
Tel: 0471 - 9 46 46 120, Fax: 0471 - 9 46 46 129

Tourist-Info Schaufenster Fischereihafen
Am Schaufenster 6, 27572 Bremerhaven
Tel: 0471 - 9 46 46 127, Fax: 0471 - 9 46 46 128

Tipps, Tickets, Termine:
TouristTel: 0471 - **41 41 41**
www.bremerhaven-tourism.de
www.bremerhaven-tickets.de

Bremerhaven
Meer erleben.

Aktuell

Eine Augenweide (siehe Titelfoto)
sind jedes Jahr aufs Neue die hübschen Blumenarrangements vor den Fenstern des ehrwürdigen Bahnhofs von 1896.
Auch in diesem Jahr waren sie besonders schön ausgewählt und arrangiert von unserem Vorstandskollegen Konrad Keim. Die laufende Pflege übernehmen stets unsere fleißigen Mitarbeiter – und die üppige Blütenpracht dankt es Ihnen.
Da bleibt es nicht aus, dass auch von unseren Fahrgästen immer wieder anerkennende und lobende Worte kommen. Ebenso prächtig standen in diesem Sommer die vom Verkehrsverein und Bauhof des Fleckens vor ein paar Jahren angebrachten Rosenstöcke in Blüte und verschönerten so die Backsteinfassade unseres historischen Bahnhofs.



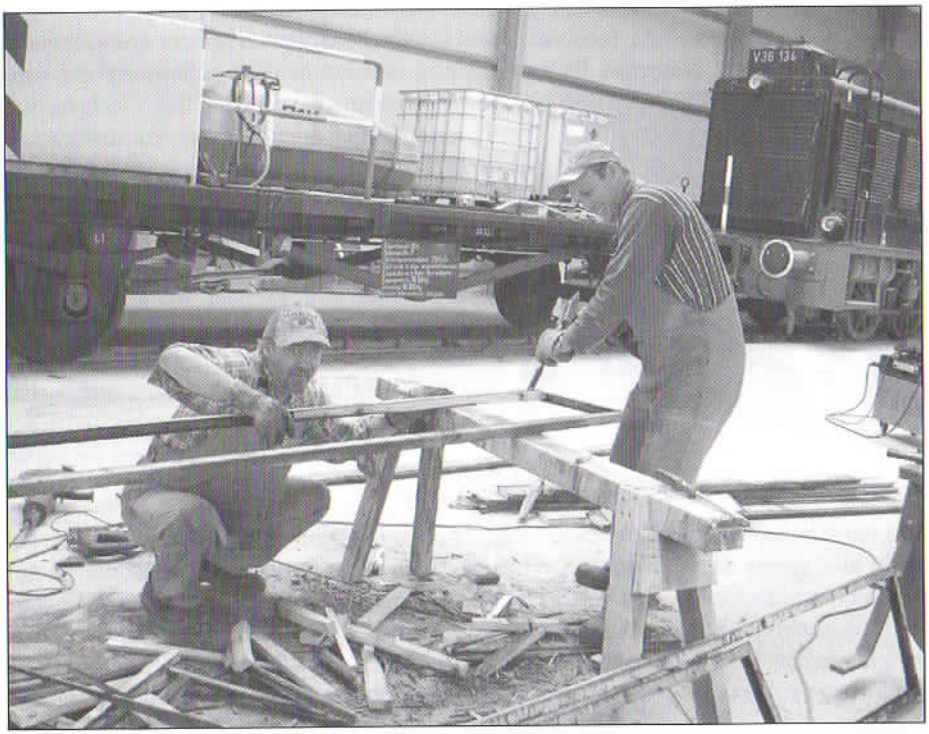
Auch in der Vergangenheit haben Bahnhofvorsteher bzw. deren Frauen vielerorts dafür gesorgt, dass die oftmals tristen Bahnhofanlagen durch Blumenschmuck verschönert wurden. Also auch hier eine Übernahme von Gewohnheiten im Eisenbahnwesen durch eine Museumsbahn.*(wh)*

Weiterer Ausbau der neuen Werkhalle

Mit der Einweihung unserer neuen Hallen im vergangenen Jahr waren ja noch längst nicht alle unsere Eigenleistungen erbracht. Nein, es fehlte noch der gesamte Innenausbau der Sozialräume, des Vortrags- oder Sitzungsraumes und der kleinen Werkstatt- und Lagerräume. Dieses konnte nur im Rahmen verfügbarer Mittel und Arbeitsmöglichkeiten nach und nach geschehen. Zunächst – ich berichtete in der Nr. 102 schon darüber – wurden ja die Leitungen für Ver- und Entsorgung und der Estrich eingebracht, sowie die Stahlstützen ausgemauert. Das Fliesen der Wände in den Nassräumen und für die Küchenzeile sowie aller Fußböden des Obergeschosses der Werkhalle hat für uns im letzten Monat entgegenkommender Weise Herr Uwe Wittschief aus Kührstedt erledigt. Die Holzbalkendecke mit darauf liegender Isolierung wird von unseren



Arbeitern unter fachlicher Anweisung unseres Nachbarn Jochen Crome eingezogen. Gipskartonplatten kommen dann darunter, werden verspachtelt und gestrichen. Die Wände werden geschlämmt und gestrichen. Lichtleitungen und Steckdosen hat unser Mitarbeiter Hans Richter fachkundig verlegt. Somit hoffen wir alle auf eine „kleine Einweihung" dieser Räume zum Abschluss des Jahres. Während dessen werden andere Reparatur- und Ausbesserungsarbeiten in der Halle in verstärktem Maße durchgeführt. *(wh)*



Unsere Mitarbeiter: Rolf Betke und Valerie Samus. Im Hintergrund unsere „kranke V 36, die auf den Arzt wartet".

Mitglieder werben Mitglieder

Ja, ich denke, es ist immer wieder ständige Aufgabe des Vereinsvorsitzenden und seines Vorstands, die Basis des Vereins zu stärken, um seine Zukunft zu sichern. Dazu gehört es, dass alle möglichen Finanzierungsquellen erschlossen werden.
Eine davon – und das ist eigentlich die finanzielle Grundsicherung – ist eine große Anzahl von Mitgliedern mit ihren Vereinsbeiträgen. Eine laufende Erhöhung der Beiträge dürfte kontraproduktiv sein und dient sicherlich nicht der Beständigkeit und

der Treue der Mitglieder zu ihrem Verein. Daher bleibt nur eine zweite Seite, und die heißt:

„Mitglieder werben Mitglieder“ !

Dazu möchte ich mit diesem Beitrag erneut ermuntern. Wir haben derzeit 357 Mitglieder in unserem Museumsbahnverein. Wenn nur jeder Vierte von ihnen ein neues Mitglied wirbt, dann zählen wir schon bald über 400 Mitglieder! Und dabei dürfte die Initiative, die direkte persönliche Werbung gar nicht so schwer sein: *Denn immerhin bietet der Verein seit einiger Zeit den Vorteil, dass es mit der Mitgliedschaft und dem dazu gehörenden Ausweis die gesamte Fahrsaison über heißt*:

„Kostenlose Fahrten mit unseren fahrplanmäßigen Zügen!“

Ein Werbeargument, dass man noch ergänzen kann mit dem Hinweis der steuerlichen Absetzbarkeit des Beitrags.

Also, liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins:

Werben Sie ein Mitglied für Ihren Verein!,

und legen Sie damit einen weiteren Baustein für dessen Beständigkeit – und die wollen wir doch alle !

Vielen Dank sage ich im Voraus im Namen des Vorstands für Ihre Bemühungen – und wünsche dazu den nötigen Erfolg!

Ihr Vorsitzender
Wilfried Habenicht

Personelles: Aus der Mitgliedschaft:

Nachstehend aufgeführte neue Mitglieder begrüßen wir ganz herzlich in unserem Verein, wünschen uns eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und hoffen darauf, dass sie sich bei uns wohl fühlen und den Verein weiter empfehlen:

Beitritte (8)

Ehlers, Günter, Alfstedt; Fam. Glander, Langen; Fa. W. Griesch, Bad Bederkesa; Heins, Christel, Cuxhaven; Fam. Klüver, Alfstedt; Schneider, Katrin, Bad Bederkesa; Salzmann, Helmut, Langen; Fam. Tietjen, Bad Bederkesa

Es ist nicht ungewöhnlich, dass Mitglieder ausscheiden. Wir sagen den nachstehend aufgeführten bisherigen Mitgliedern ein herzliches Dankeschön für ihre bisherige Treue und bitten gleichzeitig ebenso herzlich darum, dass auch sie nach ihrem Ausscheiden unseren Verein und seine Ziele an anderer Stelle empfehlen:

Austritte (18)

Fa. Buchal, Bad Bederkesa; Derlam, Herbert, Bad Bederkesa; Dittschlag, Helga, Bad Bederkesa; Glüsing, Elsbeth u. Hans-Jürgen, Bremerhaven; Harden, Hans-Wolfgang u. Gisela, Wremen; Heinecke, Werner, Bremerhaven; Hopp, Gunilde, Hamburg; Kaehler, Ute, Cuxhaven; Lützke, Renate u. Eckehard, Bremerhaven; Pohl, Joachim u. Pohl-Gosepath, K., Dorum; Schlesies, Magret, Spaden; Schwarze, Almuth, Cuxhaven; Sommer, Helmut u. Waltraut, Bremerhaven; Straßenburg, Reinhard u. Renate, Bremen; Strohschein, Margret u. Uwe, Schwerin; Wöhlken, Hauke, Cappel

Ein Verein – ein Räderwerk

Nur wie ein gutes Uhrwerk, so funktioniert auch ein intakter Verein! Das heißt, dass alle Rädchen aufeinander abgestimmt sein müssen und richtig ineinander greifen … und sie müssen auch immer gut geölt (d. h. gepflegt) werden. Das ist nicht immer ganz leicht, vor allem, wenn Abstimmungen und Organisation in ehrenamtlicher Arbeit vollzogen werden müssen.

So ist das auch in unserem Verein. Aktive Mitglieder und angestellte Arbeiter, sie alle haben ihre bestimmten Aufgaben zu erfüllen, damit die Museumszüge fahren, museale Dinge aufgearbeitet und katalogisiert und alltägliche Verwaltungsarbeit verrichtet werden können.

Daher gibt es bei uns im Verein verschiedene Gruppen, die ich in loser Reihenfolge einmal vorstellen möchte.

In diesem Heft starten wir mit unseren von der Agentur für Arbeit gestellten Arbeitskräften, ohne deren Mithilfe wir Aufbau und Entwicklung des Vereins in den vergangenen 18 Jahren nicht geschafft hätten.

So darf man wohl auch mit Fug und Recht behaupten, dass dieser Einsatz öffentlicher Mittel zur Unterstützung ehrenamtlichen Engagements gesellschaftspolitisch völlig richtig ist!

Wir sind dankbar dafür und präsentieren gerne unsere derzeitige „Mannschaft" :

Im nächsten Heft Nr. 104 stellen wir dann unsere neue Service-Gruppe vor. *(wh)*



Unsere Belegschaft (obere Reihe v.l.n.r.): Herbert Matthee, Claus Fuseler, Vladimir Gotfried, Norbert Laaß, Valerie Samos, Rudolf Foot, Günter Ehlers, Katrin Schneider; (untere Reihe): Rolf Betke, Hans Richter, Gerold Schäwel, Mehmet Özel. Es fehlt Valentin Freisdorf.

Unsere Nachbarn – die Störche



Nun sind sie wieder in den warmen Süden gezogen! Das Nest ist leer und ihr munteres Klappern wird fehlen. Doch ein Trost bleibt: Im nächsten Frühjahr werden sie wieder hier sein, an ihrem Nest Ausbesserungsarbeiten vornehmen und dann dafür sorgen, dass diese edle Rasse großer Vögel nicht ausstirbt!
Unseren Beobachtungen nach haben sie in diesem Jahr ein Junges aufziehen können. So wie wir, so haben auch viele unserer Fahrgäste ihre Freude an unseren reizenden Nachbarn auf dem Grundstück des Angelsportvereins, während sie auf die Ankunft des nächsten Museumsbahnzuges aus Bremerhaven warten.
Freuen wir uns also auf das nächste Jahr, wenn das verwaiste Nest wieder mit Leben und munterem Geklapper gefüllt ist! *(wh)*



Neues vom Krankenlager der V 36

Zuletzt berichtete ich über den Stand der Reparaturarbeiten an unserer historischen Diesellok V 36 im Heft Nr. 101 (siehe dort dazu auch das Titelfoto). Fakt war zu der Zeit, dass wir auf die gutachterlichen Ergebnisse warteten. Der Einsatz eines Gutachters aus Hamburg lag ja begründet in den Unstimmigkeiten mit der von uns beauftragten Motoreninstandsetzungsfirma (behaupteter Frostschaden, den wir zu vertreten hätten!). Nun hat sich inzwischen das Problem gelöst!

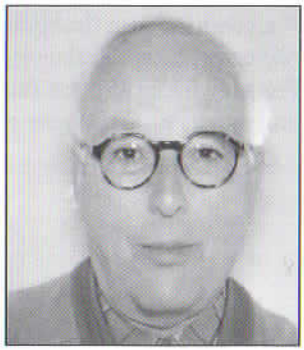
Das Gutachten stellt klar, dass ein solcher Schaden nicht eingetreten ist. Ein klärendes Gespräch beim Anwalt im Juni 2008 führte dann dazu, dass die Firma die Erledigung der Restarbeiten zusagte und seit dem Juli 2008 wieder an der Lok arbeitet (jetzt auch für Fahrzeug und Firma unter wesentlich besseren Bedingungen in der neuen Werkhalle des Vereins).

Als besonders schwierig erwies sich dabei die Herausnahme der beiden Luftanlassflaschen, die wegen der langen Zeit der werkvertraglichen Auseinandersetzungen erneut von Rostansätzen befreit werden müssen. Mit Hilfe von Paletten, eines Gabelstaplers der benachbarten Raiffeisen Genossenschaft und viel „Men-Power" unserer Mitarbeiter und der Firma gelang es durch die Führerstandsfenster (denn schließlich deckte ja die Haube längst wieder den Motor ab, so dass mit Kran und Flaschenzügen nichts zu machen war.) *(wh)*

Historisches

Nach einem Gespräch mit dem Ortsheimatpfleger des Fleckens Bad Bederkesa, Ernst Beplate, gelang es mir, diesen für uns und unser Mitteilungsblatt zu gewinnen. Er wird somit für uns in alten Archiven stöbern.

Dank an Herrn Beplate im Voraus ... und hier sein erster Beitrag *(wh)*



Ernst Beplate

Schon 1835 Bahnstrecke Hannover–Bederkesa gefordert

Geradezu nach Utopia versetzt fühlt man sich beim Lesen der obigen Überschrift. Zu einem Zeitpunkt, als gerade einmal ein Jahr vergangen war, seitdem die erste Eisenbahnstrecke in Deutschland, nämlich die von Nürnberg nach Fürth, in Betrieb genommen worden war und das Königreich Hannover über keinen einzigen Meter verfügte, wurde 1835 eine kleine Denkschrift privat veröffentlicht. Sie trug den Titel: „Über die

Hannoversche Eisenbahn, oder die Vortheile einer Eisenbahn direct von Hannover über Walsrode, Rothenburg, Zeven und Bremervörde nach Bederkesa. Ans Licht gestellt von Dr. E. Peschau zu Bederkesa."

Der 1808 als Sohn eines Kantors und Lehrers in Altenbruch geborene Christoph Eduard Peschau hatte sich 1832 als praktischer Arzt in Bederkesa niedergelassen und den Flecken offenbar so lieb gewonnen, dass er nichts dabei fand, die erste hannoversche Eisenbahnstrecke im völlig abseitigen Bederkesa enden zu lassen. Um dies richtig einordnen zu können muss man sich Folgendes vor Augen halten: Es herrschte noch die Biedermeierzeit, mit ihr einher ging triefender Lokalpatriotismus.

Doch Peschaus Plan verdankte nicht in erste Linie dem Lokalpatriotismus seine Geburt, sondern wissenschaftlichen Überlegungen. Dabei bildete das Kanalprojekt zwischen Elbe und Weser, das gerade in dem Millionär Hauptmann Heinrich Böse auf seinem nahe Bederkesa gelegenen Gut Bösenhof (!!!) einen Fürsprecher fand, den Dreh- und Angelpunkt. Der von Otterndorf über Bederkesa zur unteren Geeste führende Kanal, heute Elbe-Weser-Kanal, sollte zwar in erster Linie der Entwässerung des Landes Hadeln dienen und die fast jährlich eintretenden großflächigen Überschwemmungen eindämmen, man wollte ihn aber auch als Wasserstraße nutzen.

Die Idee des Arztes bestand nun darin, eine mittig gelegte Achse von Hannover nach Bederkesa zu bauen, und zwar auf dem kürzesten Wege. Von dieser Achse sollten Abzweigungen nach West und Ost gehen zu den größeren Städten. Alle Exportwaren fuhren aber bis Bederkesa, wo sie im dortigen Hafen, dem Seebeck, auf kleine Ewer von 12 bis 16 Last Tragfähigkeit umgeladen wurden. Die kleinen Schiffe brachten die Fracht dann nach Bremerhaven oder Hamburg, wo ein Umladen auf die Dampfer erfolgte. Bederkesa war somit zum Logistikzentrum für Exportgüter ausersehen.

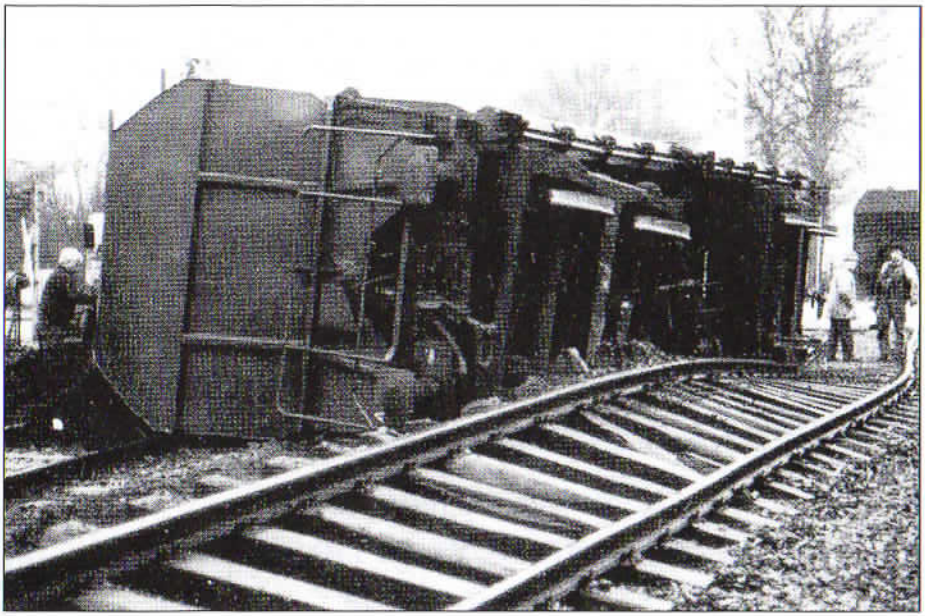
Obwohl sich Hauptmann Böse – er wurde Peschaus erster Schwiegervater – für den Eisenbahnplan einsetzte, blieb das Projekt Utopie und gehört heute zum Archivgut des Staatsarchivs in Stade. Statt Hannover mit Bederkesa zu verbinden, ließ der König die erste Eisenbahnlinie seines Staates zwischen Braunschweig und Wolfenbüttel bauen, sie wurde 1838 eingeweiht. Die Nord-Süd-Achse von Hannover nach Bremen eröffnete erst 1847 und die Bederkesaer mussten gar bis 1896 warten, bevor sie per Eisenbahn in die Unterweserstädte fahren konnten. Bis dahin galt es, die Dienste der Postkutsche bzw. des Pferdeomnibusses in Anspruch zu nehmen.

Nicht vergessen! Spendenkonto:

KSK Wesermünde-Hadeln,
BLZ 292 501 50, Konto 110 007 336
Stichwort: „V 36"

Aus dem Leben eines Eisenbahnwaggons

Nun hatte ich also wieder – zum wievielten Mal weiß ich nicht – die Strecke von der Ruhrkohlenzeche Ewald zum Kraftwerk in Bremen-Farge abgerattert.
Jeden Tag das gleiche: Im Ruhrgebiet werde ich beladen mit schwarzem Gold, dann zieht mich eine E-Lok quer durch die halbe Bundesrepublik von Westen Richtung Nord-Osten. Im Kraftwerk Farge werde ich aufgeklappt. Dann fällt die Kohle auf ein Förderband. Anschließend geht es wieder zurück in den Ruhrpott und die Prozedur beginnt von neuem.
Konnte man da nicht mal auf andere Gedanken kommen? Die Gelegenheit bot sich an einem Sonntag im März beim Bahnhof Farge. Über eine Weiche wollte mein vorderes Drehgestell nach rechts, das hintere nach links. So ergab es sich zwangsläufig, sich einmal kräftig auf die Seite zu legen und den Entgleiser zu spielen. Peinlich war nur, daß von mir dabei das Gleis verbogen und das Gleisbett beschädigt wurden. Mein schwarzer Inhalt ging gründlich daneben aufs Nahbargleis und nicht – wie sonst – aufs Förderband Richtung Kesselbunker. Dazu bekam ich auf noch einen „Knacks". Mein Gott, war das aufregend! Ich wurde inspiziert, von allen Seiten fotografiert und kam dann auch noch in die Tageszeitung. Von *„Kohleversorgung für Kraftwerk blockiert"* war die Rede. Mittlerweile wissen die ja, daß beim Kraftwerk Farge Kohle für mehrere Wochen Strom auf Halde liegt. Und geschippt wurde, bis sie schwarz wurden – wie in alten Zeiten!



„Fals 183" hat sich auf die Nase gelegt

Der Rest meines Erlebnisses ist schnell erzählt. Die Kohle wurde abgefahren, ich wurde aufgewuchtet (von zwei Autokränen gestützt) und dann in die Eisenbahnklinik gebracht.
Die Operation an meinem Fahrgestell war kompliziert, aber erfolgreich. Jetzt freue ich mich aber doch, wieder – im wahrsten Sinne des Wortes – auf Achse sein zu dürfen. Und wenn ich meine Schlußlichter offenhalte, finde ich die Strecke doch ganz interessant, die ich jeden Tag mit meinen vier Achsen abrattern darf.
Mein Steckbrief: Name: Fals 183; LÜP: 12,54 m; Farbe: rotbraun; Gewicht: 25,44 t (leer), 89,44 t (voll). *Aus: NWK-Kurier 2/85*

Einladung zur

20. Ordentlichen Mitgliederversammlung

gem. $ 8 Ziff. 3 der Vereinssatzung

Ort: **Nansenstraße 6-8, Bremerhaven in der Modellstadt Bremerhaven GmbH.**

Zeit: **Montag, 17. November 2008, 19 Uhr**

Ab 18 Uhr wird eine Führung durch die Modellstadt angeboten für 2,00 € pro Person (s. Bericht Seite 20 + 21)

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Regularien
2. Jahresbericht des Vorsitzenden
3. Rückblick auf die Fahrsaison 2008
4. Haushaltsplan 2009
5. Anträge, Anfragen, Mitteilungen

Nach Schluß des offiziellen Teils der Versammlung zeigt der Vorsitzende W. Habenicht Filmbeiträge aus dem Alltag des Vereins und dem Bau der neuen Hallen.

Wir bitten um rege Beteiligung. Gäste sind willkommen

Der Vorstand

„Schwarzbunter" Besuch im Bahnhof „Schaufenster Fischereihafen"

Der Bahnhof „Schaufenster Fischereihafen", Bremerhavener Endpunkt unserer planmäßigen Museumsbahnfahrten, war am Sonntag, dem 31. 8. 2008, Ziel eines Sonderzuges des Vereins „Kleinbahn Leeste", auch bekannt als „Pingelheini". Mit 130 Fahrgästen, die vor allem wegen der „Lütten Sail" nach Bremerhaven mitfuhren, war der Zug ausverkauft. Bei der Planung und Durchführung der Fahrt zum Fischereihafen wurden die Leester Museumbahnkollegen auch durch Mitglieder der „Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa" unterstützt.

Der Zug bestand aus drei Donnerbüchsen (davon einer mit Theke) sowie einem Güterwagen mit einem Stromaggregat für elektrische Versorgung der Wagen. Da die Lokomotiven des Vereins keine Zulassung für DBAG-Strecken haben, wird bei Sonderfahrten auf die Lok „1001" der „Weserbahn/Bremen-Thedinghauser-Eisenbahn (BTE)" zurückgegriffen. Die Lok ist im Großraum Bremen sowie bei Eisenbahnfreunden dank ihres schwarz-weißen Designs auch als „Kuhlok" bekannt. Die Lok entspricht dem Typ V 100 der DDR-Reichsbahn, wurde aber für das VEB Braunkohlekraftwerk Welzow „Schwarze Pumpe" gebaut.

Technische Daten der Lok „1001":

Hersteller: VEB LEW „Hans Beimler", Henningsdorf; Baujahr: 1981; Achsfolge: B' B'; Gewicht: 64 t; Leistung: 900 kw; Höchstgeschwindigkeit: 80 km/h

Die Maschine ist seit 1992 bei der BTE im Einsatz. Das Kuh-Design erhielt die Lok bei der letzten Hauptuntersuchung im Jahre 2001. Dabei wurde auch eine Funkfernsteuerung eingebaut. Im Jahr 2003 erhielt die Lok einen Caterpillar-Motor. *(gw)*



Günter Niber

Die Eisenbahnbetriebsleitung bei der Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e. V.: EBL, öBL und deren Vertreter

„Was machst Du eigentlich bei der Museumsbahn?" Diese Frage wird mir immer wieder gestellt. „Ich bin örtlicher Betriebsleiter -- öBL". „Und was hat man da zu tun?". Ja, was ist ein öBL und was hat er bei der Museumseisenbahn zu tun? Mit einer kurzen Erklärung ist diese Tätigkeit nicht beschrieben. Und weil auch vielen Museumsbahnmitgliedern die Aufgaben der EBL und öBL – also der Eisenbahnbetriebsleitung der Museumsbahn – unbekannt sind, möchte ich mit diesem Artikel ein wenig zur Aufklärung beitragen.

Unsere Museumsbahn hat sich die Aufgabe gestellt, die Geschichte der Eisenbahnen im Elbe-Weser-Dreieck zu erforschen und zu dokumentieren und einen Zugbetrieb wie in den 50er Jahren zu betreiben. Für den Eisenbahnbetrieb müssen Lokomotiven, Reiszugwagen und Vereinsmitglieder her und dann kann es losgehen – könnte, wenn alles so einfach wäre! Zunächst mussten wichtige verwaltungstechnische Voraussetzungen erfüllt werden. Mit den betrieblichen Voraussetzungen befasst sich dieser Artikel.

Das Betreiben einer Eisenbahn ist durch Gesetze (z. B. Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG) und Rechtsverordnungen (z. B. Eisenbahn-Betriebsordnung (EBO), Eisenbahnsignalordnung (ESO) usw.) geregelt.

Auszüge aus dem Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG:

Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG)
Vom 27. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2396)

§ 2 Begriffsbestimmungen

(1) Eisenbahnen sind öffentliche Einrichtungen oder privatrechtlich organisierte Unternehmen, die Eisenbahnverkehrsleistungen erbringen (Eisenbahnverkehrsunternehmen) oder eine Eisenbahninfrastruktur betreiben (Eisenbahninfrastrukturunternehmen).

(2) Eisenbahnverkehrsleistungen sind die Beförderung von Personen oder Gütern auf einer Eisenbahninfrastruktur. Eisenbahnverkehrsunternehmen müssen in der Lage sein, die Zugförderung sicherzustellen..

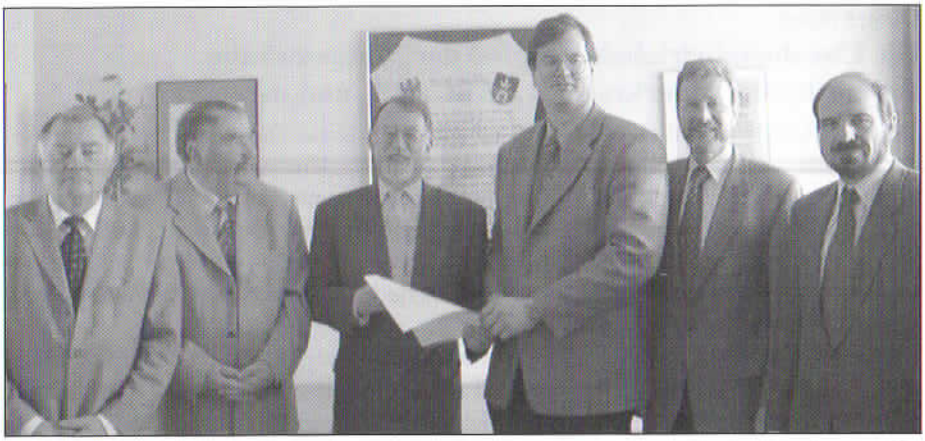
§ 4 Sicherheitsvorschriften

(1) Die Eisenbahnen sind verpflichtet, ihren Betrieb sicher zu führen und die Eisenbahninfrastruktur, Fahrzeuge und Zubehör sicher zu bauen und in betriebssicherem Zustand zu erhalten.

§ 6 Erteilung und Versagung der Genehmigung

(1) Ohne eine Genehmigung dürfen weder Eisenbahnverkehrsleistungen ( ) erbracht noch eine Eisenbahninfrastruktur ( ) betrieben werden.

Der Betrieb unserer Museumseisenbahn wurde von der Landesregierung Niedersachsen dem Landkreis Cuxhaven als Eisenbahn-Verkehrs-Unternehmen (EVU) und



Bestellung des neuen EBL beim Landkreis. Von links: Amtsleiter Uwe Kühne, stellv. Vereinsvorsitzender H.-W. Harden, Oberkreisdirektor Dr. Johannes Höppner, EBL Harald Uhle, Vereinsvorsitzender Wilfried Habenicht, Dezernent Günter Jochimsen.
Foto: Gabi Kasten (2002)

Aufgaben und Befugnisse des Eisenbahn-Betriebsleiters

Der Eisenbahnbetriebsleiter nimmt für den Einenbahnunternehmer die Verpflichtung nach § 4 Abs. 1 AEG wahr, die Verantwortung des Eisenbahnunternehmers bleibt unberührt.

Die in der Person des Eisenbahnbetriebsleiters gebündelte Wahrnehmung betriebssicherheitlicher Aufgaben und Verantwortung dient der Erhaltung eines einheitlichen, hohen Sicherheitsniveaus in dem Eisenbahnunternehmens, für das er von dem Eisenbahnunternehmen bestellt und von der zuständigen Aufsichtsbehörde bestätigt ist.

Der Eisenbahnbetriebsleiter kann Anordnungen treffen durch Richtlinien, durch schriftliche oder mündliche Weisungen.

Der Eisenbahnbetriebsleiter hat nachstehende Kernaufgaben wahrzunehmen:

- **Anordnungspflicht zu**
  - Rechtsvorschriften und
  - Anweisungen der Aufsichtsbehörde
- **Veranlassungspflicht** zum Treffen von Anordnungen durch Dritte zur Umsetzung von
  - Rechtsvorschriften und
  - Anweisungen der Aufsichtsbehörde

  und zur
  - Entwicklung neuer Techniken und Technologien zur Verbesserung der Sicherheit.
- **Überwachungspflicht** über die Einhaltung von
  - Rechtsvorschriften
  - Anweisungen der Aufsichtsbehörde
  - Betrieblichen Anordnungen zur
  - technischen Geschäftsabwicklung
  - fachlichen Ausbildung und Fortbildung
  - Bemessung des Betriebspersonals
  - Verwendung des Betriebspersonals

  somit hiervon Sicherheitsbelange für
  - das Betreiben der Infrastruktur
  - den Bau der Fahrzeuge
  - den Zustand der Fahrzeuge
  - die Durchführung der Zugfahrten
  - die Abwicklung von Rangierarbeiten

  betroffen sind
- **Beratungspflicht** gegenüber
  - Eisenbahnunternehmer
  - geschäftsführende Personen
- Ermittlungs- und Untersuchungspflicht bei
  - Bahnbetriebsunfällen
  - anderen sicherheitsrelevanten Vorkommnissen
- **Vorschlagspflicht für Maßnahmen** zur Beseitigung festgestellter Mängel nach Ermittlung bei Betriebsunfällen und anderen sicherheitsrelevanten Vorkommnissen.

Auszug aus BahnPraxis 9/2001

Eisenbahn-Infrastruktur-Unternehmen (EIU) erteilt. Der Landkreis hat die Aufgaben des EVU und des EIU an uns übertragen.
Für die Leitung der EVU/EIU hat der Oberkreisdirektor die Eisenbahnbetriebsleiter (EBL) bestellt. Nach Gert Paech und Bernhard Luther übernahm am 22. März 2002 Dipl.-Ing. Harald Uhle dieses Amt (siehe Foto und nachzulesen im Heft 68-70 unserer Mitteilungen). Vertreter des EBL ist vom Anfang an Jürgen Gerdts.
Der EBL hat wiederum die öBL und deren Vertretung bestellt und deren Aufgaben in einer Geschäftsanweisung festgelegt.

Landkreis Cuxhaven
Der Landrat

Landkreis Cuxhaven, 27470 Cuxhaven

Herrn Niber
Herrn Kühne
Herrn Keim
je besonders

Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa
Eisenbahnbetriebsleiter

Auskunft erteilt
Dipl.-Ing. H. Uhle
Dienstgebäude
Am Bahnhof 1, 27404 Bremervörde
Zimmer-Nr.

Telefon-Durchwahl
0179/ 137 8321
Telefax-Durchwahl
04761/748101
E-Mail
uhle.bahn@evb-elbe-weser.de

Ihr Zeichen und Tag	Mein Zeichen	Datum
	80.1-EBl	15.4.2008

Bestellungen zum örtlichen Betriebsleiter.

Sehr geehrte Herren,
wir bestellen Sie wie unten angegeben neu zum örtlichen Betriebsleiter bzw. zum stellv. örtlichen Betriebsleiter.

Neu bestellt werden zu folgenden Funktionen:

- Herrn Günter Niber, Hermann-Ehlers-Str. 16 h, 27578 Bremerhaven zum öBL für den Geschäftsbereich betriebliche Grundsatzaufgaben (öBL-A).
- Herrn Horst Kühne, Am Wischacker 15 A, 27576 Bremerhaven zum öBL für den Geschäftsbereich operative Aufgaben (öBL-B)
- Herrn Konrad Keim, Rosenweg 9, 27624 Drangstedt zum Vertreter für beide öBL (öBL-V)

Landkreis Cuxhaven
Der Eisenbahnbetriebsleiter für die Museumsbahn Bremerhaven – Bederkesa

Dipl.-Ing. H. Uhle

Landkreis Cuxhaven, Der Eisenbahnbetriebsleiter
für die Museumseisenbahn Bremerhaven Bederkesa

Bremervörde, den 13.4.2008

Geschäftsanweisung für die örtlichen Betriebsleiter und Vertreter für die Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa

Für die Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa werden zwei örtliche Betriebsleiter und ein Stellvertreter bestellt:

1. öBL für den Geschäftsbereich betriebliche Grundsatzaufgaben (öBL-A)
2. öBL für den Geschäftsbereich operative Aufgaben (öBL-B)
3. Vertreter für beide öBL (öBL-V)

Den örtlichen Betriebsleitern (öBL) obliegen – unter der Dienstaufsicht des Eisenbetriebsleiters (EBL), im Verhinderungsfall des stellvertretenden Eisenbetriebsleiters –die selbständige Wahrnehmung folgender Aufgaben:

A. Der dienstliche Sitz der örtlichen Betriebsleiter (öBl) des Landkreises Cuxhaven ist Bederkesa. Der öBl-V vertritt den öBl-A und öBl-B bei Abwesenheit.

B. Der örtliche Betriebsleiter ist – unbeschadet der Verantwortung des Obersten Betriebsleiters – für die ordnungsgemäße und sichere Durchführung des Betriebes verantwortlich. Bei der Erledigung seiner Aufgaben hat er der Weisung des EBl bzw. Stellvertreters zu befolgen, hinsichtlich der Betriebssicherheit können ihm nur diese unbeschränkte Weisungen erteilen. Der örtliche Betriebsleiter ist dienstlicher Vorgesetzter aller Mitarbeiter im Betriebsdienst des Landkreises Cuxhaven im Sinne der EBO § 47. Den Mitarbeitern im Betriebsdienst anderer Eisenbahnverkehrsunternehmen, die auf der Strecke Bederkesa – Bremerhaven-Speckenbüttel des Landkreises Cuxhaven Verkehre durchführen ist er weisungsbefugt.

C. Die öBl haben bei Vorkommnissen aller Art und Pflichtwidrigkeit der Betriebsdienstmitarbeiter, die die Betriebssicherheit gefährden, geeignete Maßnahmen zu treffen bzw. vorzuschlagen, Betriebsunregelmäßigkeiten und Betriebsunfälle zu untersuchen.

Die örtlichen Betriebsleiter bzw. der Stellvertreter hat den EBl bzw. seinem Stellvertreter und den Bahnunternehmen von allen Unfällen persönlicher oder sachlicher Art sofort in Kenntnis zu setzen. Gleichfalls ist der öBl von vorübergehender Abwesenheit des EBl zu informieren. Der Bahnunternehmer hat den örtlichen Betriebsleiter bei allen mit seinen Aufgaben zusammenhängenden Angelegenheiten zu beteiligen und zu unterstützen.

1. Aufgaben des örtlichen Betriebsleiters (öBL-A) – betriebliche Grundsatzaufgaben

Der öBl-A hat folgende grundsätzlichen Aufgaben:

- das Unfallmeldewesen und den Notfalldienst zu organisieren
- - die Erhaltung der Betriebsvorschriften zu organisieren und zu überwachen, d.h. zu Organisieren das alle Betriebsbediensteten die für Sie relevanten Vorschriften in der jeweils gültigen Fassung besitzen.
- Aufstellen der SbV und der Berichtigungen in Abstimmung mit dem EBl

- Unterstützung des EBL bei der diesem obliegenden Überwachung
  - der ordnungsgemäßen Handhabung des Betriebsdienstes
  - des betriebssicheren Zustandes der Bahnanlagen, Fahrzeuge und maschinellen Anlagen

2. Aufgaben des örtlichen Betriebsleiters (öBL-B) - operativer Bereich

Leitung und Beaufsichtigung des gesamten Betriebsdienstes unter Beachtung der Gesetze und einschlägigen Vorschriften. Er hat insbesondere

- dafür Sorge zu tragen, dass die MA im Betriebsdienst die erforderlichen regelmäßigen Fortbildungsunterrichte (RFU) nach VDV-Schrift 753 und 755 erhalten.
- die Teilnahme an den RFU, die Inhalte der RFU, den Nachweis der erbrachten 100 Stunden im Tf-Dienst dem EBl nachzuweisen.
- Die Unterweisung des Betriebspersonals in der Unfallverhütung durchzuführen oder zu veranlassen
- Das Betriebspersonal nach VDV-Schrift 753 zu überwachen (Durchführung der Überwachungsfahrten)
- Erlaß betrieblicher Weisungen in den ihm von der FV-NE zugewiesenen Fällen
- Untersuchung von Betriebsunregelmäßigkeiten und Betriebsunfällen
- Sämtliche erforderlichen Fahrplanunterlagen zu erstellen.
- Erstellung der La
- Planung des Personals und deren Einsatz

Unterstützung des EBL bei der diesem obliegenden Überwachung
- der ordnungsgemäßen Handhabung des Betriebsdienstes
- der Tauglichkeit der Betriebsbediensteten
- des betriebssicheren Zustandes der Bahnanlagen, Fahrzeuge und maschinellen Anlagen

3. Aufgaben des Stellvertreters für die örtlichen Betriebsleiters (öBL-V)

Vertretung der öBL für betriebliche Grundsatzaufgaben und für den operativer Bereich bei deren Abwesenheit.

Die öBl sind für die Erfüllung der 1. und 2. Aufgeführten im Bereich der Museumsbahn Bremerhaven nur dem Eisenbahnbetriebsleiter verantwortlich und auskunftspflichtig und allein an dessen Weisungen gebunden.

Landkreis Cuxhaven
Der Eisenbahnbetriebsleiter für die Museumsbahn Bremerhaven – Bederkesa

Dipl.-Ing. H. Uhle

Die betriebliche Leitung unserer Museumseisenbahn liegt also in den Händen des EBL Dipl.-Ing. Harald Uhle, seines Vertreters Jürgen Gerdts, des öBL A Günter Niber, des öBL B Horst Kühne und des öBL-Vertreters Konrad Keim. Die Eisenbahnbetriebsleitung arbeitet unabhängig vom Vorstand der Museumseisenbahn.
Ich denke, es ist klar geworden, dass die Aufgaben eines öBL nicht mit einem Wort zu beschreiben sind. Natürlich sind wir öBL auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Betriebsdienstmitarbeitern und dem Vorstand angewiesen. Nur wenn wir alle an einem „Strang" ziehen, können wir einen guten und sicheren Museumsbahnbetrieb erbringen. Selbstverständlich hat die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes absoluten Vorrang vor allem Anderen. Das kann im Museumsbahnalltag zuweilen unbequem sein; die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes ist aber nun einmal nicht verhandelbar.

Nicht vergessen! Spendenkonto:

KSK Wesermünde-Hadeln,
BLZ 292 501 50, Konto 110 007 336
Stichwort: „V 36"

Jetziger stellv. Vorsitzende gab das „letzte" Hemd für Fernsehaufnahmen

(siehe vorletzter Absatz)

Auch 1975 war ich (Konny Keim) schon im Bahnhof Bederkesa aktiv: Die Sesamstraße kam für 2 Wochen zu Besuch und drehte einen Film (siehe nebenstehenden Bericht). Meine Aufgabe war als sog. Vermittler zwischen Bahn und Fernsehteam zu agieren. D. h.: Ich war für die techn. Abwicklung zuständig. Leider wurde dieser mit viel technischem und personellen Aufwand gedrehte Teil der berühmten TV-Serie „Sesamstraße" nie gezeigt und liegt vielleicht noch heute als „Konserve" in irgendwelchen Regalen des Senders !? *(kk)*

LANDKREISE Dienstag, 18. März 1975



Probe: Heinz-P. Scholz und Regisseur Wehagen



Von der Leiter bis zum Schaltpult: Viele Hilfsmittel werden für die die Filmarbeit benötigt

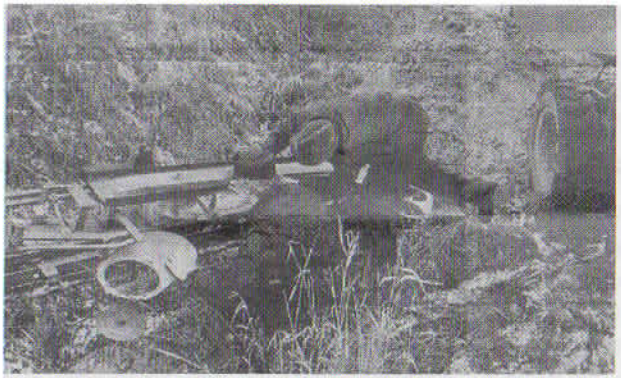
Bederkesaer Bahnhof Hauptrequsit für die Fernsehserie Sesamstraße

Eine Woche Filmkulisse – 16 Fernsehleute aus Hamburg – Dienstanzug saß

Bederkesa. „Donnerwetter, die bringen ja wohl die ganze Bühnendekoration vom Stadttheater Bremerhaven mit", staunte eine Altbäuerin, stieg vom Fahrrad und sah gestern mit vielen schaulustigen Kindern zu, wie Mitarbeiter des Fernsehens vom Norddeutschen Rundfunk den Bederkesaer Bahnhof in ein Filmatelier verwandelten: Ein Team von 16 Mann wird dort eine Woche für den Kindererzieher- und Unterhaltungsknüller Sesamstraße filmen. Selbstverständlich stammen die Dekorationen zusammen mit den vielen technischen Geräten nicht aus Bremerhavens Stadttheater, sondern aus Beständen der Bundesbahn und den Magazinen und Werkstätten des NDR in Hamburg. Regisseur



Einst „Bederkesa" – heute „Umsteig-Bhf."



Eisenbahner bei der Montage des Einfahrgleis, etwa 250 Meter vor dem Bahnhof

Peter Wehagen (37) erläuterte zusammenfassend die Absichten der Fernsehfilmer: „In Bederkesa drehen wir zwei von insgesamt zwanzig geplanten Filmen für die Sesamstraße. Jeder Film, der hier im Bahhofsgebäude und drum herum gedreht wird, dauert zehn Minuten. Diese Streifen sollen später einmal dort eingeblendet werden, wo sonst die amerikanischen Akteure, Bob, Gordon, Susane und Herr Huber die Szenerie beherrschen."

Wohl nie herrschte in dem Raum des Bahnhofs, in dem einst für „wirkliche" Fahrgäste die Fahrkarten verkauft wurden, eine derartige Enge wie gestern vormittag. Tontechniker, Beleuchter und Regisseur mit Assistentin sowie andere Helfer drängten sich in dem nüchternen Dienstraum, um die ersten Szenen mit Heinz-Peter Scholz zu drehen.

Inhalt dieses Zehn-Minuten-Streifens: Bahnhofsvorsteher Erwin Liepnau (Heinz-Peter Scholz) soll eigentlich Karten verkaufen, er spielt jedoch lieber mit der Modelleisenbahn, während seine Frau Heidi (Wietha Pohl) die Fahrkarten an einen Fahrgast verkaufen soll. Der Mann möchte zur „Schnellesser-Meisterschaft nach „Bad Huchel". Mit „Zwischendurch-Training" im Essen und „Zur-Toilette-laufen" verpaßt der sonderbare Wettbewerbsteilnenmer den Zug. Das ist in etwa Film Nummer eins. Film Nummer zwei wird hauptsächlich draußen gedreht: Die Mutter des Bahnhofvorstehers (Ilse Fürstenberg) fährt plötzlich mit einer Draisine davon, der rotbemützte Vorsteher saust schnurstracks hinterher. Es gibt Schwierigkeiten vor dem Haltesignal, weil sich ein Triebwagen nähert. Es herrschen Angst und Schrecken. „Aber das Ende wird garantiert gut", versichert der Regisseur.

Während die Beleuchter und Bühnenbildner gestern alles für die Arbeit bereitgestellt hatten und Regisseur Wehagen mit Heinz-Peter Scholz die ersten Szenen am Telefon probte: „Jaa, ich sage Ihnen doch, der Zug fährt 8.45 Uhr . . . ", mühte sich eine Firma im Auftrage der Bundesbahn ein „echtes" Signal aufzustellen. Das war nicht leicht, denn die Arbeiter kämpften mit Saugsand.

Voraussichtlich am Mittwoch werden hier die „dramatischen Szenen" mit des Vorstehers Mutter gedreht. Aufnahmeleiter Oskar Nathan (41): „Durchschnittlich brauchen wir 33 Szenen für einen Zehn-Minuten-Film." Der lange Mann aus Hamburg muß dafür sorgen, daß technisch alles klappt auf dem Bederkesaer Filmbahnhof. Stirnrunzelnd blickte er gestern auf den Schnee: „Hol Salz", bat er einen Mitarbeiter, „der darf nicht liegenbleiben!"

Immer wieder wurden die Scheinwerfer gerückt, wurde das Licht von den Beleuchtern gemessen; drinnen wie draußen, stellten sich die Kameraleute in Positur, rückten die Bühnenbildner die grauen Kästen mit den echten und künstlichen Blumen zurecht. Dann trat Heinz-Peter Scholz in Aktion: „Jaa, ich sage Ihnen doch, der Zug . . ."

Heinz-Peter Scholz ist kein Unbekannter auf dem Bildschirm. Er wirkte in verschiedenen Stücken mit, zuletzt in der Krimiserie „Sonderdezernat K I". Er ist auch kein Unbekannter in Bremerhaven. Während der Spielzeit 1957/58 wirkte der Mime auf den Brettern des Stadttheaters Bremerhaven. „War eine schöne Zeit in der Hafenstadt", erinnert sich der Schauspieler, „ich mochte den Hafen so gern!"

Pech hatte er gestern mit seiner Garderobe. „Sitzt viel zu adrett", bemängelte der Regisseur vor dem Auftritt. So knautschte der „Filmbahnhofsvorsteher an Schlips und Jacke herum, ruschte sogar auf den Knien, um die schmucke Hose „gewöhnlich alltäglich hinzukriegen".

Sein frisch gebügeltes Hemd mußte er mit dem Alltagshemd eines „richtigen" Eisenbahners tauschen. Bundesbahnobersekretär Keim, Verbindungsmann zwischen Filmern und Bundesbahn zog es lächelnd für den Fernsehschauspieler aus.

Die Beerster Kinder beobachteten nicht nur aufmerksam die aufwendige Filmarbeit, sie drängten sich zu den Requisiten, steckten Groschen in die Kaugummiautomaten, die Mitarbeiter des Fernsehteams kurz zuvor an die Bahnhofswand geschraubt hatten. Staunte ein Dreikäsehoch, als er ein rotes Kügelchen zaghaft in den Mund steckte: „Mensch, die sind ja echt!"

Zu Gast in der Modellstadt Bremerhaven

In der ehemaligen Gießereihalle einer Werft im Fischereihafen ist eine neue Attraktion in der Seestadt entstanden! Schon die Halle selbst – mit ihrer Bauweise aus Mauer- und Stahlgitterwerk – ist für den Kenner eine Augenweide. Gerade hier ist die Modellstadt in Bremerhaven angelegt.

Seit März 2006 haben viele freiwillige Modellbauer an ihrer Verwirklichung gearbeitet. Das besondere Konzept des Projektes lautet:

Staunen, Erleben, Mitmachen

Das bedeutet: Der Besucher kommt nicht nur zum Schauen in die Halle, sondern er ist eingeladen, selbst zu handeln und ferngesteuerte Modelle auch selbst zu lenken.

Und für die Fahrgäste unserer Museumsbahn dürfte dieses neue Angebot nach einer erlebnisreichen Fahrt durch die schöne Landschaft zwischen Bad Bederkesa und Bremerhaven eine willkommene Adresse für ihren Aufenthalt im „Schaufenster Fischereihafen" sein!

In der Halle erwarten den Besucher folgende Attraktionen:

- Die große Modellanlage auf ca. 615 m². Darauf diverse Gebäude, viele davon detailgetreue Nachbildungen gut bekannter Bauten in Bremerhaven. An erster Stelle sicherlich der Radarturm mit neuer Antenne und wechselnder Farbbeleuchtung, beinahe wie im Original.
- Funktionsfähiger Nachbau einer Hubdrehbrücke.
- In Miniatur detailgetreues Rickmers-Tor.
- 140 Straßenlaternen säumen Straßen und Kaimauern.
- Über 2000 m elektrische Leitungen im Innern.



- Straßennetz mit 180 m Strecke für LKW im Maßstab 1:16 bis 1:14, darauf selbst fahrende LKW, die – mit Sensoren ausgestattet – auftretende Hindernisse erkennen.
- Nachbildung einer Kies- und Baggergrube.

Erfahrene Modelltrucker zeigen ihre Modelle und ihr Können. Über diese Modellwelt kreist ein funkferngesteuertes Luftschiff, gefüllt mit 4000 l Helium, das mit 3 zum Teil schwenkbaren Elektromotoren gelenkt wird.

Zusätzlich ist ein Wasserbecken mit 160 m² Fläche angelegt, in dem ferngesteuerte Modellschiffe fahren; an 6 zugehörigen Fahrständen können die Besucher ihre Fähigkeiten als Kapitäne unter Beweis stellen. Auch die kleinen Besucher sind eingeladen, selbst Schiffe zu lenken.

Einen Mittelpunkt stellt das (allerdings nur zeitweise zur Verfügung gestellte) Leihmodell der CS Aida dar, als 2 m langes Traumschiff in originaler Ausstattung mit Musik und festlicher Illuminierung.

Für die Hobby-Trucker unter den Besuchern steht eine 75 m² große Fläche zur Verfügung; hier dürfen sie mit hochwertigen funk-ferngesteuerten LKW, mit verschiedenen Aufliegern und Anhängern, einen Geschicklichkeits-Parcours absolvieren. Auch unsere kleinen Gäste dürfen mitmachen! Für sie stehen ferngesteuerte Traktoren auf dem Areal bereit.

Eine vierspurige, 40 m lange Slotcar-Bahn mit Boxengasse und elektronischer Zeitmessung auf Monitoren lädt zum Rennen und Vergleichen ein.

Ein Mini-Z-Rennparcours befindet sich auch in der Halle. Das sind RC-gesteuerte Modell-PKW im Maßstab 1:14, die auf einer 27 m² großen Gummimatte fahren. Darauf können die Besucher aus diversen Elementen Banden legen und so unterschiedliche Rennstrecken verschiedenster Schwierigkeitsgrade realisieren.

Weiterhin kann man eine LGB-Eisenbahn auf 60 m Schienen für den ICE-Hochgeschwindigkeitszug betrachten. Der ICE fährt (pünktlich) alle 15 Minuten. Eine kleinere Eisenbahnanlage kann von den Besuchern bedient werden.

Daneben können einige PKW-Oldtimer bewundert werden – alle sind nicht nur fahrbereit, sondern auch zum Straßenverkehr zugelassen(!) – wobei der Älteste das Baujahr 1923(!) ausweist.

In der Galerie zur Geschichte der Straßenbahnen in Bremerhaven ist die original historische Straßenbahn der Linie 3 zu sehen, die vom Bahnhof Lehe nach Wulsdorf fuhr. Der Besucher darf einsteigen, um das Flair des früheren Komforts selbst – genau wie damals – zu erleben.

In seitlichen Schauvitrinen werden umfangreiche Sammlungen von Modellfahrrädern und Feuerwehrmodellen gezeigt.

Auf unseren Wunsch hin wird den Mitgliedern (und Gästen) der Museumsbahn am Abend der 20. Mitgliederversammlung ab 18.00 Uhr eine gesonderte Führung zum Sonderpreis von 2,00 Euro je Person angeboten.

Dafür und für die Möglichkeit der Nutzung der Räumlichkeiten für unsere Versammlung sagen wir dem Geschäftsführer und Initiator dieser interessanten Ausstellung, Herrn Hartmut Hoops, ein ganz herzliches Dankeschön. *(wh)*

Verkehrserziehung im Kindergarten Drangstedt – Praxis bei der Museumsbahn



Am 19. 9. 2008 wurde die Museumsbahn von 30 Kindern des Drangstedter Kindergartens besucht. Begleitet wurden die Kinder von ihren Betreuern sowie dem Bürgermeister Peter Pommer und seiner Stellvertreterin Frau Heike Duryn. Anlass des Besuchs war das Erklären der verschiedenen Verkehrsmittel im Kindergarten. Als erstes Verkehrsmittel stand dabei die Eisenbahn auf dem Stundenzettel. Nach Bad Bederkesa kamen die Kinder mit einem Sonderzug der alle zusammen mit ihren Betreuern am Bahnsteig in Drangstedt abholte. Für viele Kinder war es die erste Bahnfahrt und so waren alle tüchtig aufgeregt als es durch die Wälder und Wiesen in Richtung Bad Bederkesa ging. Schon unterwegs gab es von zahlreichen Rehen über Vögel bis zu einem Hund allerhand entlang der Strecke zu sehen. So eine weite Reise macht natürlich hungrig und durstig und so kam es sehr gelegen, dass in der Bahnhofswirtschaft Platz zum Frühstücken war. Die mitgebrachte Verpflegung und die Getränke konnten so in aller Ruhe verzehrt werden. Wir



Museumsbahner kamen auch nicht zu kurz. Hatten doch die Betreuer freundlicherweise belegte Brötchen und Kaffee für uns im Gepäck mitgebracht.
Nachdem geübt wurde was zu beachten ist wenn man Gleise überqueren will konnte endlich der Bahnhof erkundet werden. Die V 36-Achsen in der Ladestraße wurden sofort als Spielgerät in Beschlag genommen. Viele Fragen kamen zu der Zweckbestimmung der ausgestellten Fahrzeuge. Danach ging es im Gänsemarsch über die Straße zu der Werkstatthalle. Dort konnten die Kinder sehen wie an den Fahrzeugen gearbeitet wird und auch einmal in der Werkstattgrube eine Lok von unten betrachten. Gegen Mittag ging die Museumsbahnexkursion mit der Rückfahrt nach Drangstedt viel zu schnell zu Ende. Allen Beteiligten hat es sehr großen Spaß gemacht und auch die Kinder hatten sichtlich ihre Freude an diesem Ausflug. *(pes)*

Klassentreffen im Originalwagen von 1968



Unser ehemaliger Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, Herr Gerd Retzke (Mitte, knieend), traf sich am 6. Juli 2008 mit ehemaligen Klassenkameradinnen und -kameraden zu einer Fahrt mit der Museumsbahn. Man hatte die Idee, zu diesem Termin ein Klassentreffen zu veranstalten. Auf dieses Datum kam man, da vor 40 Jahren der letzte Personenzug nach Bremerhaven fuhr und gleichzeitig das Ende der Schulzeit war. *(Foto: Ahrens, NZ)*

Fahrzeugarchiv der Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V.

Beginnend mit den vorliegenden Mitteilungen Nr. 103 möchten wir die Fahrzeuge der Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e.V. mit ihren technischen Daten in kompakter Form nochmals vorstellen. Das daraus entstehende Fahrzeugarchiv soll später auch als Broschüre veröffentlicht werden.
In dieser Ausgabe beginnen wir mit dem Arbeitsfahrzeug Skl 51 sowie mit dem gedeckten Güterwagen der Bauart „Oppeln". *(gw)*

Schwerkleinwagen Klv 51-8842



Technische Daten

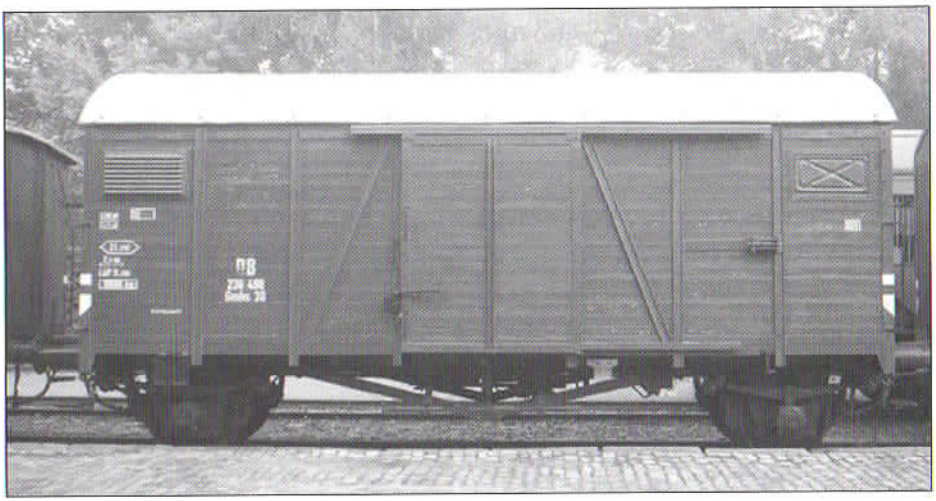
Typ/Gattungsbezeichnung: Klv 51; Achsfolge/Antrieb: A1-dm; Motor: KHD F4L514; Länge über Puffer: 6300 mm; Dienstgewicht: 5,5 t; Leistung 72 PS; Höchstgeschwindigkeit: 50 km/h

Fahrzeuggeschichte

Hersteller: Robel, München; Fabriknummer: 2111RC18; Baujahr: 1959
Der Klv 51-8842 wurde im Oktober 1959 an die Deutsche Bundesbahn abgeliefert. Im Jahr 1980 wurde das Fahrzeug von der Buxtehude-Harsefelder-Eisenbahn (BHE) übernommen und gelangte nach der Fusion der BHE mit der Bremervörde-Osterholzer-Eisenbahn (BOE) zu den daraus entstandenen Eisenbahnen und Verkehrsbetrieben-Elbe-Weser (EVB). Im März 1998 kam der Klv dann zur Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa. Das Fahrzeug ist museal aufgearbeitet worden. Eine Inbetriebnahme ist zur Zeit nicht vorgesehen.

Schwerkleinwagen (SKL) / Klv (Kleinwagen mit Verbrennungsmotor), oft auch als Rottenkraftwagen bezeichnet, gehören zur Gruppe der Nebenfahrzeuge. Sie wurden, ebenso wie ihre späteren Nachfolgebaureihen, zu Bauarbeiten rund um den Gleisbereich verwendet. Durch die Ausrüstung mit einem mechanischen Handkran (Hubkraft 2,2 t) konnten Gleis- und Weichenteile odere andere Lasten zu den Baustellen transportiert werden. Auch Arbeitsmannschaften konnten so schnell zu ihrem Einsatzort gelangen.

Gedeckter Güterwagen Gmhs 30



Technische Daten:

Typ/Gattungsbezeichnung: Gmhs 30 (früher „Oppeln"); Länge über Puffer: 9100 mm; Achsstand: 6000 mm: Ladelänge: 7720 mm; Ladegewicht: 15 t; Eigengewicht: 11,5 t.

Fahrzeuggeschichte:

Hersteller: unbekannt; Fabriknummer: unbekannt; Baujahr: ab 1938

Von den gedeckten Güterwagen des Gattungsbezirks „Oppeln" wurden ab 1938 über 28.000 Stück hergestellt. Durch den Einbau eines dreieckförmigen Sprengwerkes sowie durch die Ausrüstung mit der Hildegard-Knorr-Bremse konnten die Wagen für 90 km/h Höchstgeschwindigkeit zugelassen werden. Dadurch waren sie auch in Reisezügen einsetzbar.

Unser Fahrzeug war nach seiner „normalen" Verwendung Bahnhofswagen in Buchholz i. d. Nordheide, bevor er seine letzten Jahre in DB-Diensten als Lager der Signalmeisterei in Otterndorf zubrachte. Im Jahr 1996 konnte er im Zuge der Bahnhofsumgestaltung in Otterndorf von der Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa übernommen werden. Im Jahr 2004 wurde er von ABM-Kräften aufgearbeitet (u. a. mit neuer Verbretterung) und fand seinen Platz an der Ladestraße in Bad Bederkesa.

STIFTUNG
BSW
Ortsstelle Bremerhaven

Veranstaltungskalender 2008 (Vorschau)

12. November	**Kaffeenachmittag mit Tanz im „Wulsdorfer Seniorenhus"**
14. November	**Preisskat**
22. November	**Niederdeutsche Bühne Waterkant (Kleines Haus)**
8./9. Dezember	**Weihnachtsmarkt in Leipzig**

Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte den besonderen Aushängen. Kartenbestellungen und Anfragen richten Sie bitte an die BSW-Ortsstelle in Bremerhaven, Buchtstraße 43. Bürozeiten montags und freitags in der Zeit von 9 bis 12 Uhr. Erreichbar unter Telefon (04 71) 3 91 34 84.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich

Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Ort _____

Telefon _____ Beruf _____

Geburtsdatum _____

meinen Beitritt zum Verein „Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e. V.",
Bahnhofstr. 18, 27624 Bad Bederkesa, Telefon (0 47 45) 71 69

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Ich möchte an der aktiven Vereinsarbeit
☐ teilnehmen ☐ noch nicht teilnehmen ☐ nicht teilnehmen

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag im Lastschriftverfahren von meinem Konto abgebucht wird.

Bankverbindung:

Konto-Nr. _____ BLZ _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Der Mitgliedsbeitrag beträgt 41, € pro Jahr, Familien 56,- €, Firmen 61,-€

Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e. V.

Vorstand:

- Wilfried Habenicht (Vorsitzender)	0 47 45-75 57
- Paul-Eugen Schumann (Stellv. Vorsitzender)	01 63-1 49 81 09
- Konrad Keim (Stellv. Vorsitzender, zugl. Vertreter der Gemeinde Drangstedt)	0 47 04-7 19
- Günter Waßmann (Kassenführer)	04 71-29 19 56
- Rolf Lenk (Schriftführer)	0 47 45-63 89
- Gabi Kasten (Vertreterin des Landkreises Cuxhaven)	0 47 21-66 24 43

Beirat: BSW-Gruppe „ Das Stellwerk", Bremerhaven

Geschäftsstelle: Katrin Schneider, Günter Ehlers
Bahnhofstraße 18
27624 Bad Bederkesa
Telefon 0 47 45-71 69, Fax 0 47 45-93 13 87

Internet: www.museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de
E-mail: Info@museumsbahn-bremerhaven-bederkesa.de

Betriebsleitung:	EBL Dipl.-Ing. Harald Uhle	01 79-1 37 83 21
	stellv. EBL Dipl.-Ing. Jürgen Gerdts	01 51-55 11 80 80
Örtlicher Betriebsleiter:	Günter Niber	04 71-6 56 38
	Horst Kühne	04 71-50 31 44

Bankverbindungen:
- KSK Wesermünde-Hadeln, BLZ 292 501 50, Konto 110 006 666 und 110 007 336 (Spendenkonto)
- Volksbank eG Bremerhaven-Cuxland, BLZ 292 657 47, Konto 11 417 000

Mitgliedsbeträge jährlich:
Einzelpersonen 41,–, Familien 56,– Firmen, Vereine, öffentliche Träger o. ä. 61,–.

Impressum:
Die „Mitteilungen der Museumsbahn Bremerhaven-Bederkesa e. V. werden herausgegeben vom Vorstand der Museumsbahn.
Redaktionsteam: Jörg Eisenbach (je), Wilfried Habenicht (wh), Rolf Lenk (rl), Paul-Eugen Schumann (pes), Günter Waßmann (gw).
Die „Mitteilungen" erscheinen 4mal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Alle in diesem Heft veröffentlichten Beiträge oder Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne die schriftliche Zustimmung des Herausgebers nicht kommerziell verwertet werden. Fotokopien für den persönlichen, nichtgewerblichen Gebrauch können von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden. Mit Namen versehene Beiträge geben die Meinung der Verfasser und nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Eine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte kann nicht übernommen werden. Anfragen und Beiträge an das Redaktionsteam (Geschäftsstelle der Museumsbahn).



Seemeile BREMERHAVEN

Entdecken Sie die maritime **Erlebniswelt!**

Seestadt Bremerhaven

Hier können Sie **Meer erleben!**

Highlights in Bremerhaven:
Deutsches Auswandererhaus® · Zoo am Meer · Deutsches Schiffahrtsmuseum · Havenwelten Bremerhaven · Der HafenBus · Historisches Museum · Atlanticum · Schaufenster Fischereihafen · und vieles mehr...

Tipps, Tickets, Termine:
TouristTel: 0471 - **41 41 41**

BIS Bremerhaven Touristik
H.-H.-Meier-Straße 6, 27568 Bremerhaven
Tel: 0471 - 9 46 46 10, Fax: 0471 - 9 46 46 19
touristik@bis-bremerhaven.de
www.bremerhaven-tourism.de

Bremerhaven
Meer erleben.